

Wir und die Todten reiten schnell.
Ich bringe dich, zur Wette,
Noch heut in's Hochzeitbette.« —

»Sag' an, wo ist dein Käm-
merlein?
Wo? wie dein Hochzeitbett-
chen?« —

»Weit, weit von hier!.. Still,
fühl und feine!..
Sechs Bretter und zwei Brett-
chen.« —

»Hats Raum für mich?« — »Für
dich und mich!
Komm schürze, spring' und
schwinde dich!

Die Hochzeitgäste hoffen!
Die Kammer steht uns offen!« —

Schön Liebchen schürzte,
sprang und schwang
Sich auf das Roß behende;
Wohl um den trauten Reiter
schlang

Sie ihre Lilienhände;
Und hurre hurre, hop hop hop!
Ging's fort in saufendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

Zur rechten und zur linken
Hand,
Vorbei vor ihren Blicken,
Wie flogen Ager, Heid und
Land!

Wie donnerten die Brücken! —
»Graut Liebchen auch?.. Der
Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten
schnell!

Graut Liebchen auch vor Tod-
ten?« —

»Ach nein!« »Doch laß die
Todten!« —

Was klang dort für Gesang
und Klang?

Was flatterten die Raben?..
Horch Glockenklang! horch Tod-
tenfang:

»Laßt uns den Leib begraben!«
Und näher zog ein Leichenzug,
Der Sarg und Todtenbahre trug.
Das Lied war zu vergleichen
Dem Unkenruf in Teichen.

»Nach Mitternacht begrabt den
Leib

Mit Klang und Sang und Klage!
Jetzt führ ich heim mein junges
Weib,

Mit, mit zum Brautgelage!
Komm, Küster, hier! Komm mit
dem Chor

Und gurgle mir das Brautlied
vor!

Komm, Pfaff, und sprich den
Segen,
Eh wir zu Bett uns legen!« —

Still Klang und Sang — die
Bahre schwand —

Gehorsam seinem Rufen,
Kam's hurre hurre! nach gerannt,
Hart hinter's Klappen Hufen.
Und immer weiter, hop hop hop!
Ging's fort in saufendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

Wie flogen rechts, wie flogen
links

Gebirge, Baum' und Hecken!
Wie flogen links und rechts und
links

Die Dörfer, Städte' und Fle-
cken! —

»Graut Liebchen auch? der Mond
scheint hell!

Hurrah! die Todten reiten
schnell!

Graut Liebchen auch vor Tod-
ten?« —

»Ach! Laß sie ruhn, die Tod-
ten.« —